

«Jahrzehnt des Silbers» beginnt

Edelmetall-Spezialisten raten zum Kauf – Analysten warnen vor Spekulation

VON VICTOR WEBER

ZÜRICH Für einmal gewinnt der kleine Bruder des Goldes: Der Silberunzenpreis ist seit Anfang Jahr mit einem Plus von 20 Prozent doppelt so schnell gestiegen wie jener des Golds. Auch gegenüber globalen Aktienindizes ist das «Gold des kleinen Mannes» gross herausgekommen. Am Freitag kostete ein Kilo Silber 990 Franken, eine Unze 33 US-Dollar.

Mit dem Erreichen dieser Marken ist das Silber aber noch nicht ausgewachsen. David Morgan, Herausgeber von «Silver Investor», geht davon aus, dass der Unzenpreis Ende Jahr zwischen 65 und 75 Dollar liegen wird. Sehr optimistisch ist auch James West, Herausgeber der «The Midas Letter»: Er hält Silber gegenüber Gold um zwei Drittel unterbewertet, da das Verhältnis bei 1:16 statt wie aktuell bei 1:52 liegen sollte. Diese Einschätzung teilt auch der Rohstoffinvestor Eric Sprott, Präsident der US Sprott Inc. Er spricht von einem «Jahrzehnt des Silbers».

Wie Gold ist auch Silber als Inflationsschutz, wenn nicht gar als Katastrophenwährung gesucht. Das widerspiegelt sich in der steigenden Nachfrage nach «American Silver Eagle»-Münzen. Sie werden als Alternative zum Dollar gehortet. Nicht von ungefähr haben

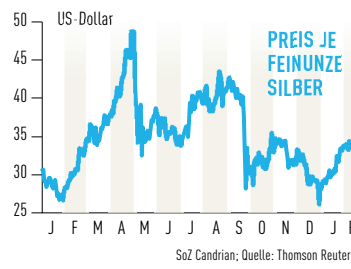


Spekulationsobjekt Silber: Hedgefonds bauen Positionen auf FOTO: KEYSTONE

in 14 Sprachen Silber und Geld den gleichen Wortstamm. Papiergeld ist letztlich nur Papier, die Stunde von Silber und Gold steigt hingegen mit der Not, sagen sich Ängstliche. Silber hat vor diesem Hintergrund den Vorteil, dass Gold wegen seines hohen Grundpreises nur in teuren Einheiten gekauft werden kann.

Doch Silber steht nicht nur für Sicherheit, sondern auch für Spe-

Starke Schwankungen



kulation. Das wiederum ist die Krux der Sicherheitsbedürftigen. Im letzten Jahr haben sie mit ihren Silberschätzen eine Achterbahnfahrt erlebt. Nachdem der Preis im Verlauf der ersten fünf Monate um 60 Prozent gestiegen war, ging in den folgenden sieben Monaten der Gewinn wieder verloren. Ein wahrlich quecksilberner Kursverlauf. Von den 3500 Tonnen Silber, die letztes Jahr auf den Markt ge-

langten, wurde der grösste Teil in der zweiten Jahreshälfte verkauft. Nun sind Hedgefonds wieder daran, Silberpositionen aufzubauen. Morgan Stanley erwartet für das laufende Jahr einen Anstieg des Silberpreises auf durchschnittlich 50 Dollar je Unze. Der Silberstreifen am Horizont wäre demnach wörtlich zu nehmen.

ZKB sieht den Goldpreis auf 2200 Dollar pro Unze steigen

Weil Silber für Spekulanten ein leichter Spielball ist, rät die ZKB zur Vorsicht und empfiehlt, lieber Gold zu kaufen. Der Silberpreis dürfte sich in den nächsten Monaten seitwärts bewegen. Für Gold ist auch die UBS sehr zuversichtlich. Sie hat das Kursziel für 12 Monate auf durchschnittlich 2200 Dollar die Unze erhöht, zuletzt hatte die Grossbank einen Kurs von 1380 Dollar angegeben.

Ähnlich stuft auch die CS die Situation ein. «Der Fokus liegt klar auf Gold», schreibt der Analyst Tobias Merath, «Gold weist kein Gegenparteienrisiko auf, was es im derzeitigen Umfeld attraktiv macht.» Damit spielt er auf die wachsende Skepsis gegenüber Banken an, die sogar sich selbst misstrauen. Der Preis dürfte, so Merath, auch «von anhaltend tiefen Zinsen profitieren».